

RESOLUTION 67/138

Verabschiedet auf der 60. Plenarsitzung am 20. Dezember 2012, ohne Abstimmung, auf Empfehlung des Ausschusses (A/67/449 und Corr.1, Ziff. 32)¹.

67/138. Einbeziehung der Freiwilligentätigkeit in die Aktivitäten des kommenden Jahrzehnts

Die Generalversammlung

unter Hinweis auf ihre Resolution 66/67 vom 5. Dezember 2011 über den zehnten Jahrestag des Internationalen Jahres der Freiwilligen,

in Anerkennung des Beitrags, den die Organisationen Systems der Vereinten Nationen gegenwärtig zur Unterstützung der Freiwilligentätigkeit leisten, insbesondere durch die weltweite Tätigkeit des Freiwilligenprogramms der Vereinten Nationen, sowie in Anerkennung der von der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften unternommenen Anstrengungen, das freiwillige Engagement in ihrem gesamten weltweiten Netzwerk zu fördern, wieder Arbeit anderer Freiwilligenorganisationen auf nationaler, regionaler und globaler Ebene,

begrüßend dass die Freiwilligen der Vereinten Nationen den ersten State of the World's Volunteerism Report (Bericht über die Lage der Freiwilligenarbeit in der Welt) veröffentlicht haben, in dem die weltweite Anerkennung des freiwilligen Engagements mit seinen Werten der Solidarität, der Gegenseitigkeit, des wechselseitigen Vertrauens, der sozialen Inklusion und der Stärkung der Selbsthilfekraft sowie seine positiven Auswirkungen auf das Wohl des einzelnen Menschen, der Gemeinschaft und der Gesellschaft insgesamt hervorgehoben werden, und mit Lob für das Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen, das bei der Erstellung des Berichts die Führung übernommen hat,

sowie begrüßend dass mit der Begehung des zehnten Jahrestages des Internationalen Jahres der Freiwilligen im Jahr 2011 eine neue Dynamik bei der Schaffung gemeinsamer Plattformen für die verstärkte Unterstützung des freiwilligen Engagements in Gang gesetzt wurde, und alle Interessenträger nachdrücklich auffordernd, diese Dynamik in der Anerkennung, Förderung, Einbeziehung und Vernetzung des freiwilligen Engagements weiter zu erhöhen und in dieser Hinsicht Anstalten Freiwilligen, die bei der Förderung von Frieden und Entwicklung eine grundlegende Rolle übernehmen;

¹ Der in dem Bericht empfohlene Resolutionsentwurf wurde dem Ausschuss eingebracht von: Ägypten, Albanien, Andorra, Armenien, Australien, Belgien, Bosnien und Herzegowina, Brasilien

3. beglückwünscht die 70.000 nationalen und internationalen Freiwilligen, die entscheidend zum Erfolg der Olympischen und Paralympischen Spiele 2012 in London beigetragen haben, sowie die Tausende weiterer Menschen, die ihre

dieser Forschungs- und Ausbildungsmaßnahmen finanzieren kann, innovative Pilotprojekte durchzuführen und andere Finanzierungsmodalitäten zu sondieren;

15. betont, dass Freiwilligenarbeit der Jugend wertvolle Gelegenheiten zum Engagement und zur Übernahme einer Führungsrolle bietet und zum Aufbau friedlicher und integrativer Gesellschaften beizutragen, und jungen Menschen gleichzeitiger ermöglicht, Qualifikationen zu erwerben, ihre Fähigkeiten zu erweitern und ihre Beschäftigungschancen zu verbessern;

16. fordert die Freiwilligen der Vereinten Nationen und die anderen maßgeblichen Organisationen der Vereinten Nationen

hung eines vom Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen auszuarbeitenden Aktionsplans für die Einbeziehung der Freiwilligentätigkeit in die Aktivitäten zugunsten von Frieden und Entwicklung im kommenden Jahrzehnt und darüber hinaus, der der Versammlung vorgelegt und von den Mitgliedstaaten behandelt werden soll.

RESOLUTION 67/139

Verabschiedet auf der 60. Plenarsitzung am 20. Dezember 2012, in einer aufgezeichneten Abstimmung mit 54 Stimmen bei 5 Gegenstimmen und 118 Enthaltungen, auf Empfehlung des Ausschusses (A/67/449 und Corr.1, Ziff. 32)³:

Dafür: Ägypten, Äquatorialguinea, Argentinien, Äthiopien, Bangladesch, Benin, Bolivien (Plurinationaler Staat), Brasilien, Brunei Darussalam, Chile, Costa Rica, Demokratische Volksrepublik Korea, Dominica, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Eritrea, Gabun, Gambia, Guatemala, Guinea, Guyana, Haiti, Honduras, In-